

Kreatives Schreiben mit KI

Schreibaufgaben



AI-Writing-Lab / AI-Labkit
Universität Hildesheim, Literaturinstitut
Projektleitung: Dr. Jenifer Becker

Gefördert von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre (Freiraum 2023 / AI-Writing-Lab) und dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (Innovation Plus 2023 / AI-Labkit)
www.ai-labkit.de

AI Writing-Lab

Inhalt

1 Intro	004
2 Workshops umsetzen: Tipps und Hinweise für Lehrpersonen	006
Kontext	006
Technische Voraussetzung	007
Workshop-Aufbau	007
Reflexion	008
3 Schreibübungen: Prosa	010
Konzepte & Ideen für Erzählungen	010
Brainstorming	010
Erzählkonzept	011
Titel	012
Handlung, Figuren und Setting	012
Handlung	012
Figuren	014
Setting	014
Textgenese	016
Ein Text im Stil von...	016
Szenen und Kapitel	016
Eine Erzählung schreiben	018
Konzept	018
Textgenese	020
Überarbeitung	021
Prosa: Workshop-Konzept „Annäherungen“	022
Exemplarischer Workshopaufbau	022
Arbeitsauftrag	023
Schreibübungen	023
Plot	025
Show don‘t tell	026
4 Schreibübungen: Lyrik	028
Das Konnektionistische Paradigma – Digitales Co-Writing?	028
Starthilfen	028
Mischen	028
Klang	029
Feedback	029
Umschreiben	029
Inspiration	029
Brainstorming	030
Programme	031
Potentielle Literatur	031

5 Schreibübungen: Übersetzung	
Das Unmögliche versuchen – Lyrik übersetzen	033
<i>Lyrik übersetzen</i>	033
<i>KI lyrisch überfordern</i>	034
<i>Übersetzungslyrik erzeugen</i>	035
2 Prosa mit KI übersetzen	036
<i>Prosaische Übersetzungen</i>	036
<i>Prosa schlecht übersetzen</i>	036
<i>Übersetzungsprosa schreiben</i>	037

1 | Intro

Das Sprachmodell ChatGPT löste 2022 einen weltweiten Hype aus: Nach nur fünf Tagen verzeichnete OpenAI über eine Millionen User, die mit dem als Chatbot angelegten Modell interagierten.¹ Plötzlich schien automatisierte Textproduktion für alle möglich zu sein, zumindest für diejenigen, die dazu bereit waren, einen OpenAI-Account anzulegen. Prognostiziert wurde eine Umwälzung kreativer Tätigkeiten, die insbesondere visuelle (bildnerische) und textuelle (sprachliche) Praktiken betreffen. Zwei Jahre später – im November 2024 – blicken wir auf Social-Media-Plattformen, auf denen Deepfakes von Taylor Swift und Elon Musk von Bots kommentiert werden. Kindle Direct Publishing (KDP) wird von KI-generierten Büchern überschwemmt, der literarische Output von Systemen wird immer wieder als generisch kritisiert. In einer Zeit, in der in YouTube-Tutorials dazu angeleitet wird, ein Buch in wenigen Stunden mit ChatGPT zu produzieren, scheint ein KI-generiertes Gedicht niemanden mehr zu überraschen. Wenn die Produktion von Literatur nur einen Prompt entfernt ist – worin liegt dann die kreative Qualität von KI? Müssen wir Sprachmodelle abschreiben oder verbirgt sich hinter einem komplexen Prompt der literarische Text, den wir schon immer einmal schreiben wollten?

Mit den hier aufgeführten Schreibübungen möchten wir dazu anleiten, sich eigenständig mit der Frage auseinanderzusetzen, ob große Sprachmodelle kreativ sein können; und ob es sich lohnt, die Modelle in den eigenen Schreibprozess zu integrieren. Übergeordnet sollen die Schreibübungen dazu anregen, sich kritisch mit Sprachmodellen auseinanderzusetzen und Hintergründe, Technologie und Produktionsbedingungen zu reflektieren. Aufgrund vielfältiger Problematiken, die generative KI verursacht (z. B. Ressourcenverbrauch, ClickWork, Urheberrechtsverletzungen u.a.), ist ein bewusster und reflektierter Umgang mit den Systemen notwendig. Zusatzinformationen, die in Kontexte und literarische Schreibweisen mit KI einführen, können auf unserer Website abgerufen werden (www.ai-labkit.de). Um eine nachhaltige Nutzung zu gewährleisten, verschreiben wir uns einer kontrollierten Nutzung der Systeme in Bildungskontexten, durch die auf Problematiken hingewiesen und eine selbstwirksame Auseinandersetzungen mit den Modellen ermöglicht werden soll.

Hintergrund: AI-Writing-Lab & AI-Labkit

Generative KI ist 2024 Alltag geworden: Sie begegnet uns in Form von Chatbots, Schreibassistenzen, als Chat Buddy auf Snapchat, Werkzeug in Schreibprogrammen, wie Google Help Me Write, oder Foto- und Videobearbeitungssoftware. Neben den Modellen der Techgiganten Google, Meta, Apple, Microsoft oder OpenAI, erscheinen stetig neue KI-Programme auf dem Markt, die versprechen, kreativer, schneller und effizienter zu arbeiten. Es scheint, als befänden wir uns bereits mit-

1 Dies twitterte Sam Altman, der CEO von Open-AI, <https://x.com/sama/status/1599668808285028353> (17.11.2024).

ten im „Zeitalter der KI“², für das immer wieder neue Zukunftsprognosen aufgestellt werden.

Vor dem Hintergrund surrealer Visionen aus dem Silicon Valley, ökologischer und ethischer Problematiken von Sprachmodellen, sowie der Normalisierung automatisierter Textgenese scheint ein kritisches Nachdenken über Sprachmodelle unabdingbar. Als universitärer Ausbildungsort für angehende Kulturschaffende reagiert das Literaturinstitut Hildesheim mit den Projekten AI-Labkit (Mai 2023 – Mai 2024) und dem AI-Writing-Lab (Mai 2024 – März 2026) auf den Bedarf, KI-Literacy im Lehrplan zu integrieren und künstlerische und literarische Verfahren mit KI zu reflektieren. Durch die Bereitstellung von Grundlagenwissen (AI-Labkit³) und die Einrichtung eines KI-Schreib-Labors (AI-Writing-Lab⁴), sollen nachhaltig Kompetenzen vermittelt und praxisorientiert umgesetzt werden. Studierende des Kulturcampus⁴ haben die Möglichkeit, in experimentellen Lehrformaten (kreative und Schreib-)Kompetenzen im Umgang mit KI-Modellen zu erlernen. Gemeint sind damit sämtliche Dimensionen des Schreibens (Text, Film, SEO, Gaming), ebenso der kreativen und künstlerischen Praxis. Das AI-Writing-Lab stellt dafür, in Kooperation mit dem Studio für digitale Medien, eine Infrastruktur zur Verfügung (KI-Programme, Computer) und veranstaltet Workshops, Gesprächsreihen, Austauschmöglichkeiten und Seminare zum Kreativen Schreiben mit KI. Die Bereitstellung von Schreibübungen ist Teil der Wissensvermittlung, die sich das AI-Writing-Lab zum Ziel gesetzt hat. Bei der Einrichtung des Labors sowie der Vermittlungsarbeit verschreiben wir uns - wie bereits formuliert - einer kontrollierten Nutzung der Systeme. Problematische Dimensionen sollen stets benannt und kritisch reflektiert werden. Dazu gehört auch, zu hinterfragen, ob große Sprachmodelle überhaupt für Schreibtätigkeiten eingesetzt werden sollten, gleichsam soll über Chancen nachgedacht werden. Bedingungen zu reflektieren und Aspekte eines verantwortungsvollen Umgangs mit generativer KI zu vermitteln, bilden Kernelemente der Projektarbeit.

2 Henry A. Kissinger, Eric Schmidt u. Daniel Huttenlocher: *The Age of AI: And Our Human Future*. Boston: Little, Brown and Company 2021.

3 www.ai-labkit.de

4 www.ai-labkit.de/ai-writing-lab

2 | Workshops umsetzen: Tipps und Hinweise für Lehrpersonen

Jenifer Becker

Die Durchführung eines Workshops zum Thema *Kreatives Schreiben mit KI* kann vielfältig aussehen. Damit Workshops gelingen, sollten jedoch grundlegende Voraussetzungen geklärt werden: An wen richtet sich der Workshop? Welche Schreibübungen passen am besten? Und welche Materialien benötige ich?

Kontext

Die Planung eines Workshops erfordert mehr als nur die Auswahl eines Themas und das Zusammenstellen von Materialien. Insbesondere wenn es um kreatives Schreiben mit Künstlicher Intelligenz geht, müssen verschiedene Faktoren berücksichtigt werden, um eine niedrigschwellige Teilhabe zu ermöglichen und die Teilnehmenden zu einer eigenständigen und produktiven Auseinandersetzung mit großen Sprachmodellen zu motivieren. Geklärt werden sollten darum folgende Fragen:

- An wen richtet sich der Workshop: Handelt es sich um Schüler:innen, Erwachsene, Studierende? Welches Vorwissen bringen die Teilnehmenden mit, sowohl in Bezug auf Künstliche Intelligenz als auch auf kreative Schreibverfahren? Das individuelle Vorwissen kann vor oder am Anfang des Workshops abgefragt werden.
- Welchen Umfang hat der Workshop: Wie viel Zeit steht zur Verfügung und findet der Workshop nur ein Mal oder über einen längeren Zeitraum statt? Ein Impuls-Workshop, bei dem sich die Gruppe nur einmal für wenige Stunden trifft, sollte ins Themenfeld einführen, eine kurze Praxisphase beinhalten und die Teilnehmenden (mit weiterführendem Material) dazu befähigen, eigenständig weiter zu arbeiten. Ein Workshop, der über einen längeren Zeitraum stattfindet, sollte in der Präsenzzeit gemeinsame Diskussionen ermöglichen. Neben Praxisphasen in Präsenz sollten außerdem Übungen bereitgestellt werden, die zu Hause von den Teilnehmenden umgesetzt werden. In den Workshop-Sessions kann vertiefend reflektiert und ein kritischer Austausch angeregt werden.
- Welche Inhalte sollen vermittelt werden: Soll der Workshop in Kreative Schreibverfahren mit KI einführen (und richtet sich z. B. an Kunstschaffende und Schreiber:innen o.ä., die bereits mit Kreativem Schreiben vertraut sind, aber noch wenig über KI wissen)? Oder soll der Workshop eine kreative Auseinandersetzung mit großen Sprachmodellen ermöglichen (und „Kreatives Schreiben“ ist lediglich die Methode, um eine Auseinandersetzung mit großen Sprachmodellen und dem Thema „KI“ zu erwirken)?

- Was ist das Ziel des Workshops: Soll ein gemeinsames Projekt umgesetzt werden? Oder einzelne Schreibübungen? Geht es um kreative Schreibverfahren, die anvisieren, Lyrik zu produzieren? Oder Prosa? Oder eine andere literarische Form?

Unabhängig von Zielgruppe, Workshop-Inhalt und Textform, gibt es bestimmte Grundbedingungen, die erfüllt sein sollten, um einen gelungenen Workshop zu planen. Dazu zählen:

- Technische Voraussetzungen
- Ablauf (Grundstruktur)
- Planung der Reflexionseinheiten

Technische Voraussetzungen

Um mit großen Sprachmodellen zu schreiben, müssen technische Voraussetzungen geklärt werden. Entweder wird den Teilnehmenden im Voraus mitgeteilt, dass sie sich eigenständig um einen Zugang zu einem Sprachmodell kümmern sollen oder die Lehrperson stellt sicher, dass ein Zugang für alle gewährleistet ist. Über Plattformen wie z. B. fobizz⁵ haben Lehrpersonen die Möglichkeit, digitale Klassenräume zu öffnen, in denen unkompliziert auf ein Sprachmodell zugegriffen werden kann (z. B. über einen Link oder QR-Code), sodass sich niemand vorher bei einer Plattform anmelden muss. Es ist ratsam, diese Möglichkeit immer als Option (bereits in der Workshop-Ankündigung o.ä.) zur Verfügung zu stellen, insb. in der Arbeit mit Kindern (die keinen Account erstellen können oder dürfen) oder um Workshop-Teilnehmer:innen nicht auszuschließen, die aus persönlichen Gründen keinen Account bei OpenAI o.ä. anlegen möchten. Voraussetzung ist ebenfalls, dass vor Ort ein Internetzugang für alle gewährleistet ist. Ratsam ist ebenfalls, den Teilnehmer:innen mitzuteilen, dass sie neben dem Chatverlauf (mit dem Sprachmodell) zusätzlich ein Sprachverarbeitungsprogramm öffnen (z. B. Pages oder Word), in das KI-generierte Textabschnitte kopiert und dort weiterbearbeitet werden. So ist es möglich, Textteile unkompliziert zusammenzufügen und weiter zu bearbeiten.

5 Auf fobizz.com finden sich auch Weiterbildungsangebote und Materialien zum Einsatz von KI in der Lehre.

Workshop-Aufbau

Ein gelungener Workshop sollte folgende Ebenen beinhalten:

- Aktivierung
- Wissensvermittlung (Theorie & Praxis)
- Reflexion
- Anregungen zur eigenständigen Weiterarbeit / vertiefende Auseinandersetzung (Entwicklung einer kritischen Haltung mit Bewusstsein für Problemdimensionen)

Um eine aktive Teilnahme zu erwirken, lohnt es sich, am Anfang des Workshops eine kurze Kennenlernphase einzuplanen. Auch bei Workshops, in denen wenig Zeit zur Verfügung steht, ist es lohnenswert, den Workshop z. B. mit einer kurzen Namensrunde zu öffnen, um die Gruppe zu aktivieren und ein Gruppengefühl zu erwirken. In Workshops, in denen mehr Zeit zur Verfügung steht, ist es ratsam, die Teilnehmenden zu bitten, ihre Erfahrung mit KI und Kreativem Schreiben zu schildern, ebenso ihre Erwartungen an den Workshop zu formulieren. Um in kürzeren Workshop-Formaten ausschweifende Redebeiträge zum Erfahrungsstand zu vermeiden, kann auch mit Umfragen gearbeitet werden. Als Beispiel für einen Einführungsworkshop, der sich an Studierende „Lehramt Deutsch“ (verschiedene Semester) richtet:

Wie viel Erfahrung hast du mit Kreativem Schreiben? Ordne dich einer der 3 Kategorien zu:

1. **Rookie:** Das letzte Mal, dass ich einen kreativen Text geschrieben habe, war in der Schulzeit, eigentlich schreibe ich seitdem nur Hausarbeiten.
2. **Intermediate:** Ich schreibe hin und wieder literarisch, aber eigentlich nur für mich. Ich habe meine Texte noch nicht oder bisher nur mit sehr engen Freund:innen geteilt.
3. **Profi:** Ich schreibe oft und viel: Ich teile meine Gedichte/Kurzgeschichten/Romane/etc. z. B. online, habe schon mal an einer Schreibwerkstatt teilgenommen, einen kreativen Schreibkurs belegt und/oder bin mit verschiedenen Schreibformen vertraut.

Es gibt keine Regeln dafür, ob es sinnvoller ist, mit einem Input zu starten, der den Teilnehmenden einen Überblick verschafft; ob Material (z. B. Text) eingesetzt wird, der von den Teilnehmenden bearbeitet wird (um eigenständig Wissen zu erarbeiten) oder ob Informationen und Wissen grundsätzlich nur über praxisorientierte Aufgaben vermittelt werden. Überlicherweise werden Ansätze verbunden und sind nie trennscharf zu betrachten. Wichtig ist jedoch, in der Workshop-Planung Phasen und Kompetenzziele zu definieren. Ebenso sollte ausreichend Zeit für Reflexionen eingeplant werden. Der Workshop sollte darüber hinaus eine Klammer (Anfang + Ende) haben. Ob zum Schluss lediglich auf weiterführende Materialien verwiesen, eine Abschlussrunde (mit Fazit) eingeplant oder sogar eine Vernetzung erwirkt wird, die über den Workshop hinausgeht (und z. B. die Bildung von Werkstattgruppen beinhaltet), kann individuell entschieden und umgesetzt werden.

Reflexion

Werden die Schreibübungen im didaktischen Kontext genutzt, ist es sinnvoll, Reflexionseinheiten einzuplanen. Dazu sollten Textergebnisse vorgestellt und gemeinsam gelesen werden.

Diskussionsleitende Aspekte und Fragen könnten z. B. sein:

- Schreibprozess: Wie habt ihr den Schreibprozess empfunden (intuitiv vs. umständlich, hilfreich vs. hinderlich, schneller vs. langsamer, mehr oder weniger komplex)? Worin seht ihr Chancen oder Limitationen?
- Textauswertung: Was fällt euch bei den Textergebnissen auf?
 - Inhalt: Worum geht es?
 - Bei Prosa: Wie werden Figuren eingeleitet? Räume beschrieben? Gibt es Dialoge, wenn ja, über was wird wie gesprochen? Etc.
 - Aufbau: Gibt es eine Textdramaturgie / einen bestimmten Handlungsaufbau?
 - Bei Lyrik: Wie ist der Text formal umgesetzt? Gibt es Strophen, Verse, Reime? Etc.
 - Sprache / Stil: Welche Wörter/welches Sprachregister wurde/n genutzt? In welchem Stil sind die Texte generiert? Wie sind Sätze aufgebaut? Wie klingen die Texte (erinnern sie euch an Autor:innen, die ihr kennt?)
- Überarbeitung: Gibt es Stellen, die ihr weiter überarbeiten würdet? Wie? Welche Stellen gefallen euch gut, welche nicht? Könnten textuelle Schwachstellen behoben werden? Oder diese sogar zum Stilmittel gemacht werden?
- Kontext / kritische Einordnung: Sind euch Biases (z. B. Gender-Stereotype, Diskriminierungsformen, Rassismen) aufgefallen? Etc.

Quelle: Jenifer Becker: Workshops umsetzen: Tipps und Hinweise für Lehrpersonen. In: AI-Labkit 2024.

<https://ai-labkit.de/schreiben/workshops-umsetzen-tipps-und-hinweise-f%C3%BCr-lehrpersonen>

3 | Schreibübungen: Prosa

Jenifer Becker

Konzepte & Ideen für Erzählungen

Stellen wir uns vor, dass eine KI gegen eine renommierte Science-Fiction-Autorin antritt. Nennen wir die KI „Arti“ und die Autorin „Itra I.K.“. Die Aufgabe lautet: Innerhalb einer Stunde eine Geschichte zu entwickeln, die die letzten 1.000 Jahre der Menschheitsgeschichte abbildet. Die Autorin Itra I. K., bekannt für ihre komplexen Charaktere und Welten, grübelt, skizziert und verwirft Ideen – als die Stunde vorbei ist, hat Itra I. K. mehrere spannende Charaktere entwickelt, liefert jedoch kein vollständig ausgearbeitetes Konzept. Arti hingegen generiert binnen Minuten mehrere umfangreiche Konzepte – die meisten davon überzeugen die Jury jedoch nicht. Die Jury kommt zu dem Schluss, dass es am sinnvollsten wäre, Itra I. K.s Ansätze als Grundlage zu nutzen und mit Ideen, die Arti generiert hat, zu vervollständigen. Während Itra I. K.s menschliche Intuition und Erfahrung in der Entwicklung der Geschichte unentbehrlich sind, überzeugt Arti durch Geschwindigkeit und Effizienz. Diese Situation führt uns zu der Frage: Welchen Wert hat menschliche Kreativität im Vergleich zu maschineller Effizienz? Und wie können beide Ansätze in einem kreativen Prozess Synergien bilden?

So wie im Beispiel, können Sprachmodelle innerhalb kürzester Zeit vielfältige Ideen generieren. Sie können auch dafür genutzt werden, um eigene Ideen weiterzuentwickeln oder ein Brainstorming durchzuführen. KI kann auch als Sparringspartner genutzt werden, um die „Angst vorm weißen Blatt“ zu überwinden. In dieser Übung geht es darum, jene Verfahren zu erkunden. Suche dir ein Sprachmodell aus, mit dem du gerne arbeiten möchtest – die Übungen werden im Chat umgesetzt.

Brainstorming

Beim Brainstorming handelt es sich um eine Methode zur Ideenfindung, die meist in einer Gruppe stattfindet, aber ebenso gut allein durchgeführt werden kann. Zunächst werden wahllos Ideen gesammelt, anschließend sortiert und dann bewertet. Dieses Verfahren kann auch mithilfe eines Sprachmodells durchgeführt werden.

Aufgabe: Nutze ein Sprachmodell, um ein Brainstorming durchzuführen.

Du kannst dafür folgende Prompts nutzen, diese nach Belieben verändern oder auf dein eigenes Schreibprojekt anpassen. Kopiere dafür die Prompts und füge sie in den Chat mit deinem Sprachmodell ein. Wenn Begriffe oder Sätze in eckigen Klammern gesetzt sind, heißt dies, dass du diese Parameter ergänzen und variieren kannst.

- Prompt 1: Ich würde gerne eine [Kurzgeschichte]⁶ schreiben. Generiere 15 Themen, die sich in einer Kurzgeschichte literarisch umsetzen lassen.
- Prompt 2: Ich würde gerne [einen Liebesroman]⁷ (für [Zielgruppe]⁸) schreiben. Könntest du dafür 5 Erzählprämissen generieren?
- Prompt 3: Ich will ein Buch schreiben, habe aber keine Ahnung worüber. Könntest du ein paar Vorschläge machen?
- Prompt 4: Generiere 20 Möglichkeiten, wie sich zwei Personen in einer Liebesgeschichte begegnen können.
- Prompt 5: Ich schreibe an einer Szene, in der sich zwei Figuren miteinander unterhalten. Figur 1 ist eine 74-jährige Rentnerin aus Berlin, die seit über 50 Jahren in der gleichen Wohnung wohnt und Messner-Porzellan sammelt. Sie ist in der DDR aufgewachsen. Figur 2 ist ein 32-jähriger Kulturwissenschaftler, der letztes Jahr von Stuttgart nach Berlin gezogen ist, um in einem Start Up zu arbeiten. Beide wohnen im gleichen Haus. Der Kulturwissenschaftler wohnt im ersten, die Rentnerin im dritten Stock. Generiere 20 Themen, über die sich die beiden unterhalten könnten.
- Prompt 6: Ich schreibe einen Roman über ein Unternehmen im Silicon Valley. Generiere eine Liste von 40 möglichen Handlungs-orten, an denen einzelne Szenen spielen könnten.
- ...

Erzählkonzept

Ein Erzählkonzept kann unterschiedliche Elemente beinhalten. In der Minimalumsetzung besteht ein Erzählkonzept aus einer kurzen inhaltlichen Zusammenfassung des Projekts. Skizziert werden sollte darin der Handlungsverlauf, welche Figuren auftreten und worum es geht. Ergänzend kann eine Figurenaufstellung hinzugefügt und der Handlungsverlauf spezifiziert werden, beispielsweise anhand einer Kapitelauflistung. Hierbei wird umrissen, was in den einzelnen Kapiteln erzählt werden soll und welche Figuren darin auftreten.

Aufgabe: Nutze ein großes Sprachmodell, um ein Erzählkonzept zu entwickeln. Greife hierbei auf eins der Themen zurück, das du in der Übung zu „Brainstorming“ mit dem Sprachmodell entwickelt hast. Du kannst aber auch mit einem Thema arbeiten, das du sowieso schon immer einmal umsetzen wolltest.

Promptbeispiele:

- Prompt 1: Ich schreibe [einen Roman über Lebensrealitäten in der DDR. Darin sollen 4 Figuren auftreten, die im gleichen Haus wohnen]. Bitte generiere dafür 3 mögliche Erzählkonzepte.
- Prompt 2: Könntest du das folgende Thema in ein Erzählkonzept für einen literarischen Text überführen: „[Textmaterial einfügen⁹]“.
- Prompt 3: Generiere eine genaue Kapitelaufliistung für das folgende

6 Die eckigen Klammern haben keine Funktion im Prompt, sondern kennzeichnen lediglich, dass an dieser Stelle andere Begriffe eingesetzt werden können.

7 Hier könntest du ein beliebiges Genre einsetzen, z. B. „einen gesellschaftskritischen Pop-Roman“, „eine Liebesgeschichte“, „einen Krimi“, „eine Sci-Fi-Novelle“, „einen Young-Adult-Roman“. ...

8 Mögliche Beispiele für eine Zielgruppe: Für Kinder zwischen 6-9 Jahren, Fans von 50 Shades of Grey/Thomas Mann/..., Jugendliche, Senior:innen, Personen, die nicht gerne lesen, Akademiker:innen, ...

9 Mit Textmaterial kann eine Kurzbeschreibung deiner Idee gemeint sein, aber auch ein Artikel, ein Wikipedia-Eintrag, o.ä.

Schreibprojekt. In der Kapitelaufzählung soll erfasst sein, was in den einzelnen Kapiteln passiert: „[Einfügen der Zusammenfassung des Erzählprojekts]“.

Quelle: Jenifer Becker: Prosa: Konzepte und Ideen. In: AI-Labkit 2024.

<https://ai-labkit.de/schreiben/prosa-konzepte-amp-ideen>

Titel

Nutze ein großes Sprachmodell, um einen möglichen Titel für dein Erzählprojekt generieren zu lassen.

Promptbeispiele:

- Prompt 1: Generiere 15 Titelvorschläge für eine Geschichte über [Inhaltsangabe].
- Prompt 2: Könntest du 10 Titelvorschläge für die folgende Erzählung generieren: „[Textmaterial einfügen]“
- ...

Handlung, Figuren und Setting

Mit Sprachmodellen können Handlungsstrukturen, Figurenbiografien und Settings entwickelt werden: Nutze KI, um deinen Roman zu plotten, ein Setting zu halluzinieren und eine Figur auszuarbeiten.

Kontext

Ohne Figuren keine Handlung, ohne Handlung keine Figuren: Figuren und Handlung sind eng miteinander verwobene Elemente einer Geschichte und als ein Kontinuum der erzählten Welt zu begreifen. Als Teil der Geschichte wird neben den Parametern „Figuren“ und „Handlung“ darüber hinaus das „Setting“ (Schauplatz) begriffen. Die Literaturwissenschaftlerin Monika Fludernik schreibt: „Charaktere und Setting fungieren im Erzähltext meist als Beschreibungspassagen. Erst durch Handlungsabfolgen – durch die Handlungen der Figuren – entsteht die zeitliche Grundkonstellation.“¹⁰ Eine Handlung entsteht entsprechend durch handelnde Figuren, die sich in einem Setting aufhalten. Figuren können hierbei divers verstanden werden, es müssen keine Menschen sein, sondern in der Erzähltheorie wird von anthropomorphen (vermenschlichten) Figuren gesprochen, die in verschiedenen Gestalten auftreten können.

10 Monika Fludernik: Einführung in die Erzähltheorie. Darmstadt: WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) 2006. S. 41.

Auch wenn die drei Elemente eng miteinander verwoben sind, betrachten wir diese im Folgenden getrennt: In dieser Übung geht es darum, gemeinsam mit einem großen Sprachmodell, eine Handlungsstruktur, Figuren und ein Setting für eine Erzählung zu entwickeln.

Handlung

Eine Handlung besteht aus kausal miteinander verknüpften Ereignissen. Unter Ereignissen wird in der Erzähltheorie wiederum eine „im Kontext auffällige (markierte) Zustandsveränderung“¹¹ verstanden. Für gängige, immer wieder auftretende Handlungsmuster wird auch der Begriff „Handlungsschema“ eingesetzt, hierbei handelt es sich beispielsweise um wiederkehrende Plots, wie der „Romance-Plot“ oder Geschichten, die den Aufstieg von vermeintlichen Außenseitern erzählen.¹² Noch weiter abstrahiert erscheinen bestimmte Handlungsstrukturen als Universalschemata (europäischer) Literaturen, wie beispielsweise die 3- oder 5-Akt-Struktur – eine Erzählstruktur, die aus dem Regeldrama stammt und eine Geschichte anhand relevanter erzählerischer Eckpunkte (auslösendes Moment, Höhepunkt, Wendepunkt, etc.) konzeptualisiert. In der Drehbuchtheorie wird auch von Plot Points gesprochen, es handelt sich, wie bei Wendepunkten o.ä., um dramaturgische Organisationseinheiten, die sich anhand (für die Geschichte) einschlägiger Ereignisse festmachen lassen.

In der Übung entwickelst du eine Handlungsstruktur für eine Erzählung. Entweder du entwickelst die Handlungsstruktur von Grund auf mit dem Sprachmodell oder du lässt eine Idee in ein Handlungstreatment (Handlungsaufstellung) überführen.

Promptbeispiele:

- Prompt 1: Ich schreibe eine [Kurzgeschichte/Roman/o.ä]. über [Thema / Inhaltsangabe einfügen]. Bitte generiere ein Handlungskonzept in Form einer 3-Akt-Struktur, beschränke dich auf die wichtigsten Handlungspunkte.
- Prompt 2: Ich möchte einen Roman über [eine Herde von Schafen auf dem Mond schreiben]. Generiere 2 mögliche Handlungsstrukturen. Wie könnte der Roman aufgebaut sein?
 - Folgeprompt: Schreibe ein Treatment, in dem alle relevanten Handlungspunkte / Ereignisse erfasst sind. Gliedere das Treatment in Kapitel, Unterkapitel und Szenen. Schreibe für jede Szene 3 Sätze, in denen erklärt wird, was darin passieren soll. Als Beispiel: Kapitel 1: Einführung und Auslegung des Konflikts, Unterkapitel 1: Einführung der Protagonistin. Szene 1: Die Protagonistin wird eingeführt. Wir lernen sie in ihrer gewohnten Umgebung kennen. Sie befindet sich auf dem Weg zur Arbeit und ist zu spät, weil sie in der Bahn einen True-Crime-Podcast gehört hat und deswegen ihre Station verpasst hat. Szene 2: ...
- Prompt 3: Liste die gängigsten Handlungsstrukturen auf.
 - Folgeprompt: Generiere 15 Vorschläge (1 Satz) für Handlungsprämissen einer Geschichte, die in einer 5-Akt-Struktur erzählt wird.
- Prompt 4: ...

11 Silke Lahn u. Jan Christoph Meister: Einführung in die Erzähltextanalyse. 3. Aufl. Stuttgart: J.B. Metzler 2016. S. 218.

12 vgl. Ronald B. Tobias: 20 Master Plots. Cincinnati: Writer's Digest Books 1993.

Figuren

„Figur‘ (lat. figura: Form, Gestalt) wird abgeleitet von fingere, was ‚vortäuschen‘ oder auch ‚erdichten‘ bedeutet. Im Englischen verwendet man für ‚Figur‘ den Begriff character, was dem deutschen Wort Charakter entspricht. Charakter kommt von gr. kharakter (Kennzeichen), das sich von kharássein (einritzen, prägen) ableitet. In der Zusammenschau sehen wir, dass sowohl ‚Fiktion‘ (fingieren) als auch ‚schreiben‘ (einritzen) in dem Begriff der Figur anklingen.“¹³

13 Lahn u. Meister,
2016, S. 233.

In der Schreibübung entwickelst du zusammen mit einem großen Sprachmodell Figuren. Du kannst zunächst im Dialog erörtern, welche Figuren du in deine Erzählung integrieren möchtest. Oder du hast bereits eine Figur vor Augen und möchtest ihre Biografie ausarbeiten lassen. Entwickle anschließend weitere Figuren, die nicht unmittelbar im Zentrum der Erzählung stehen, sondern als Randfiguren auftreten.

Promptbeispiele:

- Prompt 1: Generiere 4 Vorschläge für eine mögliche Figurenkonstellation für einen Roman, in dem es um [Naturschutz im Schwarzwald] geht.
- Prompt 2: Ich schreibe einen Liebesroman mit drei relevanten Figuren. Eine heißt [Name1], die andere [Name2], die dritte [Name3]. Die drei Figuren studieren auf dem Kulturcampus der Universität Hildesheim. Bitte generiere für jede Figur eine Biografie.
- Prompt 3: Generiere 8 Figuren, die im folgenden Erzählprojekt als Nebenfiguren auftreten und sich im erweiterten Freundeskreis der Hauptfigur bewegen: „[Textmaterial/Inhaltsangabe einfügen]“
- Prompt 4: ...

Setting

In der letzten Übung entwickelst du zusammen mit einem großen Sprachmodell ein Setting. Verstehen lässt sich darunter, im weitesten Sinne, die Welt der Geschichte: „Ein fiktionaler Prosatext entwirft in der Regel eine eigene Welt, die sowohl statische Elemente wie dynamische Prozesse und ‚Ereignisse‘ umfasst. Diese fiktionale Welt hat zwar etliche Parallelen zu der Realität unserer Alltagswelt; es wäre aber falsch, sie einfach nach dem gleichen Muster verstehen und interpretieren zu wollen wie die empirische Alltagsrealität [...].“¹⁴ Die erzählte Welt – als ein großer Schauplatz – lässt sich wiederum in verschiedene Unter-Schauplätze kategorisieren, die in deinem Roman oder deiner Erzählung relevant sind und als unmittelbare Räume (Raum im weitesten Sinn) erscheinen.

14 Lahn u. Meister,
2016, S. 205.

Aufgabe: Entwickle zunächst das Setting für deinen Roman, gemeint ist hiermit die Erzählwelt, die gemeinsam mit einem großen Sprachmodell ausgearbeitet werden kann. Lege danach Settings für einzelne Szenen fest.

Promptbeispiele:

- Prompt 1: Generiere 15 Vorschläge für das Setting (Schauplatz) [eines Liebesromans/eines Krimis/eines zeitgenössischen Popromans/...].
- Prompt 2: Ich arbeite an einem Roman, der in Berlin spielen soll. Generiere 50 Vorschläge für Settings, die als Schauplatz für einzelne Szenen genutzt werden können.
- Prompt 3: Ich arbeite an einem Science-Fiction-Roman, der im Jahr 2084 spielen soll. Ich benötige Unterstützung beim Worldbuilding. Welche relevanten Aspekte muss ich berücksichtigen, um die Welt zu bauen? Als Beispiel: Politik und Wirtschaft, soziales Miteinander, Klima, ...
 - Folgeprompt: Du bist eine Lektorin für Science-Fiction-Literatur. Du willst alles über die Welt in meinem Roman wissen. Du stellst für jeden der Bereiche, die du oben genannt hast, Einzelfragen, die beantwortet werden müssen, um einen Roman zu schreiben. Die Fragen werden immer detaillierter. Stelle immer nur eine Frage und lasse mich zunächst antworten. Höre erst auf, Fragen zu einem bestimmten Bereich zu stellen, wenn ich sage, dass du zu einem neuen Bereich übergehen sollst.
 - Oder: Bitte arbeite die einzelnen Aspekte aus. Generiere jeweils 5 Vorschläge für die von dir genannten Punkte. Als Beispiel: Klima – Das Klima hat sich im Jahr 2084 positiv verändert, aufgrund technologischer Veränderungen konnte CO2 gebunden werden, weswegen ...

Quelle: Jenifer Becker: Prosa: Handlung und Figuren. In: AI-Labkit 2024.

<https://ai-labkit.de/schreiben/prosa-handlung-setting-und-figuren>

Textgenese

Lasse das erste Kapitel deines Romans generieren und schreibe Texte im Stil deiner Lieblingsautor:in: Wie gut erzählen ChatGPT und Co.?

Kontext

Einer der wichtigsten Aspekte im kreativen Schreiben ist es, seine eigene Stimme zu finden – das betonen zumindest konventionelle Schreibratgeber. Doch was, wenn die eigene Stimme aufgelöst und von einem großen Sprachmodell übernommen wird?

Aufgabe: In dieser Übung generierst du zusammen mit einem großen Sprachmodell Text. Nutze dafür verschiedene Herangehensweisen, experimentiere mit den Beispielprompts und setze eine Idee für eine Erzählung um, die du schon immer einmal schreiben wolltest. Reflektieren, wie gut dich ein großes Sprachmodell in deinem Schreibprozess unterstützt. Empfindest du es als Hilfe oder behindert es dich bei deiner Arbeit? Wie findest du die KI-generierten Texte? Was findest du an den Texten „gut“ oder „schlecht“? Sind die Ergebnisse deiner Meinung nach generisch, originell, interessant, langweilig, brauchbar, unbrauchbar, etc.?

Ein Text im Stil von...

Nutze bereits bestehendes Textmaterial. Es kann von dir geschriebener Text sein, du kannst aber auch im Netz nach Texten suchen, z.B. im Projekt Gutenberg. Lasse als erstes eine Textpassage weiterschreiben. Nutze im nächsten Schritt das Material, um einen ähnlichen Text im ähnlichen Stil generieren zu lassen.

Promptbeispiele:

- Prompt 1: Bitte schreibe den folgenden Text im gleichen Stil weiter: „[Textmaterial einfügen]“
- Prompt 2: Bitte schreibe einen Text im gleichen Stil wie die folgende Textpassage: „[Textmaterial einfügen]“
- Prompt 3: Analysiere den folgenden Text anhand stilistischer Merkmale und der Verwendung von Wörtern (Sprachregister). Fasse danach den Schreibstil in 5 Schlagwörtern und einem kurzen Absatz (Fließtext, max. 6 Sätze) zusammen: „[Textmaterial einfügen]“.
 - Nutze das eben eingefügte Textmaterial als Ausgangspunkt. Schreibe eine Geschichte, die den gleichen Stil hat. Um den Stil zu treffen, nutze die Parameter, die du eben in der Stilanalyse generiert hast. Der Text soll folgendermaßen klingen: „[Einfügen der Stilanalyse]“.
- Prompt 4: ...

Szenen und Kapitel

Lasse eine Szene oder ein Kapitel generieren – entweder du entwickelst zusammen mit dem Sprachmodell eine Romanidee oder du nutzt das Schreibprojekt, an dem du gerade arbeitest oder das du schon immer einmal umsetzen wolltest. Integriere kurz und knapp folgende Informationen in den Prompt: Worum soll es im Text gehen? Welche Figuren treten auf? Was passiert in der Szene? In welchem Stil soll die Szene geschrieben sein? Du kannst die Informationen auch schrittweise einfügen und zunächst Text generieren lassen, den du dann überarbeiten lässt.

Promptbeispiele:

- Prompt 1: Schreibe eine Erzählung auf Grundlage des folgenden Erzählsettings / Handlungskonzepts: „[Erzählsetting/Handlungskonzept einfügen]“.
- Prompt 2: Schreibe den Anfang eines Romans über [Thema]. Die Handlung setzt in [möglicher Ort] ein, die Hauptfigur [Name Hauptfigur] ist auf dem Weg zur Arbeit. ([Charakterisierung Hauptfigur]). Es soll gezeigt werden, dass [Name Hauptfigur] mit ihrem Job unzufrieden ist. Sprachstil: Lange Sätze, viele Adjektive, viele Metaphern, komplexe Sätze.
 - Folgeprompt: Schreibe die 2. Szene. Darin soll folgendes passieren: [Definition Handlung der Szene].
- Prompt 3: Schreibe die folgende Textpassage um. Lasse die Hauptfigur lakonischer erscheinen. Weniger Adjektive, lakonisch, distanziert. „[Textmaterial einfügen]“.
- Prompt 4: Schreibe eine Szene, in der deutlich wird, dass sich die beiden Figuren, [Name Figur 1] und [Name Figur 2] noch nicht gut kennen.
- Prompt 5: ...

Quelle: Jenifer Becker: Prosa: Textgenese. In: AI-Labkit 2024.

<https://ai-labkit.de/schreiben/prosa-textgenese>

Eine Erzählung schreiben

Reflektiere den Schreibprozess und bewerte, wie sinnvoll es ist, ein großes Sprachmodell zur Entwicklung und Umsetzung einer Erzählung zu nutzen.

Kontext

In der Übung soll eine Erzählung entwickelt und geschrieben werden. Wenn du die Schreibübungen zu Erzählkonzepten, Handlung und Figuren sowie Textgenese gemacht hast, werden dir die Aufgaben bekannt vorkommen. In dieser Übung führen wir die Schritte zusammen. Ziel ist es, eine abgeschlossene Erzählung zu generieren. Wir beginnen beim Konzept und enden mit der Überarbeitung.

Nutze dafür folgende Herangehensweise:

Du schreibst im Dialog mit einem großen Sprachmodell deiner Wahl. Orientiere dich an der unten aufgeführten Abfolge. Du kannst Schritte aussparen, überspringen oder hinzufügen, du kannst auch die Reihenfolge variieren und einzelne Passagen direkt überarbeiten lassen, bevor du weitere generieren lässt.

Um eine kohärente Erzählung zu erhalten, ist es sinnvoll, die einzelnen Textpassagen, die du nutzen möchtest, in einem Textverarbeitungsprogramm zu speichern. Öffne also, neben deinem Chatverlauf, ein Textverarbeitungsprogramm. Hier kannst du Textabschnitte aus dem Chatverlauf sammeln und in einer Textdatei zusammenfügen, so als würdest du eine Textcollage erstellen. Du kannst auch Absätze selbst schreiben, beliebig in den Text eingreifen, Wörter löschen, ergänzen und umstellen. Entscheide selbst, wie viel du eigenständig schreiben magst und wie viel schriftstellerische Autonomie du dem Sprachmodell zuschreibst. Du kannst Übergänge schreiben oder auch ganze Passagen einfügen, oder dich auf die Texte beschränken, die das große Sprachmodell generiert.

Konzept

Erarbeite zunächst ein Erzählkonzept. Lege dazu das Thema und das Genre fest. Entweder du hast eigene Ideen oder du führst zusammen mit dem Sprachmodell ein Brainstorming durch. Sobald du ein Thema und ein Genre gefunden hast, lasse es in einem Satz zusammenfassen (Erzählprämisse), um daraus anschließend ein Erzählsetting (Zusammenfassung der Erzählung) generieren zu lassen. Handlung und Figuren hängen unmittelbar miteinander zusammen: eine Handlung vollzieht sich durch handelnde Figuren und Figuren erscheinen nur lebendig, wenn sie handeln – Handlung muss hierbei nicht bedeuten, dass es sich um eine 3- oder 5-Akt-Struktur mit Wendepunkten handelt. Da Handlung und Figuren eng miteinander verstrickt sind, ist es dir überlassen, ob du zunächst lieber die Figuren oder die Handlung ausarbeiten lassen möchtest – oder beide Elemente mit dem Sprach-

modell zusammendenkst. Eine Möglichkeit, um Figuren klarer zu erfassen ist, eine Biografie schreiben zu lassen oder deine Figuren in bestimmte Situationen zu versetzen und schreibend zu erkunden, wie diese reagieren und sich verhalten. Um die Handlung der Geschichte zu spezifizieren, könntest du eine Handlungsabfolge erarbeiten lassen, die in einer Szenenabfolge spezifiziert werden kann. Ziel der Übung ist ein etwa einseitiger Text, in dem alle relevanten Parameter deiner Erzählung erfasst werden.

Arbeitsschritte:

- Thema/Genre finden
- Erzählprämisse generieren lassen
- Erzählsetting generieren lassen
- Handlung erarbeiten
 - Handlungsabfolge?
 - Szenenabfolge?
- Figuren erarbeiten
 - Protagonist:in?
 - Nebenfiguren?
 - Biografien der Figuren erarbeiten

Promptbeispiele zu „Thema und Erzählsetting“:

- Prompt 1: Generiere eine Liste von 20 Themen, die in einer Kurzgeschichte verhandelt werden könnten.
- Prompt 2: Generiere eine Liste mit sämtlichen literarischen Genres.
- Prompt 3: Ich würde gerne einen [Liebesroman] (für [Zielgruppe]) schreiben. Könntest du dafür 5 Erzählprämissen generieren?
- Prompt 4: Ich will ein Buch schreiben, habe aber keine Ahnung worüber. Könntest du ein paar Vorschläge machen?
- Prompt 5: Generiere 20 Möglichkeiten, wie sich zwei Personen in einer Liebesgeschichte begegnen können.
- Prompt 6: Generiere 20 mögliche Konflikte für eine Sci-Fi-Novelle.
- Prompt 7: ...

Promptbeispiele für „Handlung“:

- Prompt 1: Ich möchte einen Roman über eine Herde von Schafen auf dem Mond schreiben. Generiere 2 mögliche Handlungsstrukturen. Wie könnte der Roman aufgebaut sein?
- Prompt 2: Ich schreibe eine Kurzgeschichte über [Thema / Inhaltsangabe einfügen]. Generiere ein Handlungskonzept in Form einer 3-Akt-Struktur, beschränke dich auf die wichtigsten Handlungspunkte.
 - Folgeprompt: Liste die Geschichte anhand von Szenen auf. Fasse in jeweils 3 Sätzen zusammen, was in den Szenen passieren soll.

Promptbeispiele für „Figuren“:

- Prompt 1: Generiere 4 Vorschläge für eine mögliche Figurenkonstellation für einen Roman, in dem es um Naturschutz im Schwarzwald geht.
- Prompt 2: Ich schreibe einen Liebesroman mit drei relevanten Figuren. Eine heißt [Name1], die andere [Name2], die dritte [Name3]. Die drei Figuren studieren auf dem Kulturcampus der Universität Hildesheim. Generiere für jede Figur eine Biografie.
- Prompt 3: Generiere 8 Figuren, die im folgenden Erzählprojekt als Nebenfiguren auftreten und sich im erweiterten Freundeskreis der Hauptfigur bewegen: „[Textmaterial/Inhaltsangabe einfügen]“
- Prompt 4: ...

Textgenese

Nachdem du ein Erzählkonzept erstellt hast, kannst du nun Text generieren lassen. Du kannst die Erzählung entweder als Ganzes erstellen lassen oder in einzelnen Schritten. Du kannst beide Verfahren ausprobieren und deine Prompts umarbeiten und anpassen.

Tipp: Wenn du deine Erzählung, z. B. eine Kurzgeschichte, als Ganzes generieren lässt, wird das Ergebnis wahrscheinlich generisch sein. Du erhältst bessere Ergebnisse, wenn du iterativ arbeitest, d.h. einzelne Passagen generieren lässt und z. B. mit Folgeprompts arbeitest. Arbeite so, als würdest du versuchen, einer Person zu erklären, wie sie deine Ideen umsetzen soll. Denke darüber nach, was in einzelnen Szenen erzählt werden soll und welchen erzählerischen Effekt du erzielen möchtest. Es kann hilfreich sein, nicht immer nur die Handlung zu benennen (was soll in der Szene passieren?), sondern kleinteiliger zu denken und z. B. die Beschreibung eines Gegenstands, Wetters, Raums generieren zu lassen und Textpassagen zusammenzusetzen.

Promptbeispiele:

- Prompt 1: Schreibe eine Erzählung auf Grundlage des folgenden Erzählsettings / Handlungskonzepts: „[Erzählsetting/Handlungskonzept einfügen]“
- Prompt 2: Schreibe den Anfang eines Romans über [Thema]. Die Handlung setzt in [möglicher Ort] ein, die Hauptfigur [Name Hauptfigur] ist auf dem Weg zur Arbeit. ([Charakterisierung Hauptfigur]). Es soll gezeigt werden, dass [Name Hauptfigur] mit ihrem Job unzufrieden ist. Sprachstil: Lange Sätze, viele Adjektive, viele Metaphern, komplexe Sätze.
- Prompt 3: Schreibe eine Szene, in der deutlich wird, dass sich die beiden Figuren, [Name Figur 1] und [Name Figur 2], noch nicht gut kennen.
- Prompt 4: Schreibe eine detaillierte Beschreibung einer Cargo-Jeans, im Stil einer Bildbeschreibung, viele Details, Fokus auf Material und Farben, nüchterne Beobachtungen, keine Metaphern.
- Prompt 5: ...

Überarbeitung

Im letzten Schritt setzt du die Erzählung zusammen und bringst die Textpassagen in eine sinnhafte Reihenfolge. Schreibe Übergänge oder lasse diese generieren, du kannst einzelne Passagen umschreiben lassen und mit dem Stil, der Perspektive (z. B. Ich-Perspektive, personale Perspektive, auktoriale Perspektive) oder der Zeit (z. B. Präsens, Präteritum) experimentieren.

Arbeitsschritte:

- Textpassagen arrangieren
- Passagen aussortieren, die du nicht magst (warum magst du sie nicht?)
- Lücken in der Erzählung identifizieren (fehlt hier eine Information? Ein Übergang? Die Beschreibung des Raums? Ein Gedanke? Was macht deine Figur lebendiger?)
- Textpassagen ggf. nochmal schreiben lassen
- Bist du zufrieden mit der Perspektive? (Ich-Erzählinstanz zu personaler Erzählinstanz umschreiben lassen? Welchen Effekt haben die jeweiligen Erzählperspektiven?)
- Gegebenenfalls eigenständig Passagen schreiben, umschreiben, Wörter streichen o.ä.
- ...wann ist die Erzählung fertig?

Promptbeispiele:

- Prompt 1: Schreibe die folgende Textpassage um. Lasse die Hauptfigur lakonischer erscheinen. Weniger Adjektive, lakonisch, distanziert. „[Hier die Textpassage einfügen (copy paste), die du umarbeiten lassen möchtest]“.
- Prompt 2: Schreibe die folgende Textpassage um. Ersetze „Ich“ mit „Sie“. „[Hier die Textpassage einfügen (copy paste), die du umarbeiten lassen möchtest]“.
- Prompt 3: Generiere 3 Szenen (Länge: 5 Sätze). In den Szenen begegnen sich zwei Menschen in einem Supermarkt vor dem Eisfach.
- Prompt 4: Generiere 10 Vorschläge für Handlungen, die in einem literarischen Text zeigen, dass sich zwei Menschen ineinander verliebt haben. Folgende Wörter dürfen nicht auftreten: „Liebe“, „verlieben“, „verliebt“, ...
- Prompt 5: Generiere 3 alternative Enden.
- Prompt 6: Verändere den Stil in der folgenden Erzählung. Keine Adjektive, verknappte Sätze, neutral, lakonisch: „[Hier die Textpassage einfügen (copy paste), die du umarbeiten lassen möchtest]“
- ...

Quelle: Jenifer Becker: Prosa: Eine Erzählung schreiben. In: AI-Labkit 2024.

<https://ai-labkit.de/schreiben/prosa-eine-erz%C3%A4hlung-schreiben>

Prosa: Workshop-Konzept „Annäherungen“

Jenifer Becker & Elena Ziegler

Kann KI Räume beschreiben, plotten und „Show don't tell“? Der Workshop führt ins literarische Erzählen mit KI ein. Die Übungen können entweder als Lehrmaterial genutzt werden oder du führst die Übungen eigenständig durch, um herauszufinden, wie du ein Sprachmodell zum Erzählen bringst.

Kontext

Kreative Schreibübungen mit Sprachmodellen können vielfältig aussehen: der Workshop „Annäherungen“ soll ins literarische Erzählen mit Sprachmodellen einführen. Es geht darum, erzählerische Mittel und Begriffe kennenzulernen, anhand derer sich literarische Erzählungen beschreiben und diskutieren lassen. Außerdem soll der Workshop ins Prompting einführen und eine kritische Auseinandersetzung mit großen Sprachmodellen anregen, indem eigenständig sprachliche Limitationen und Potenziale ausgelotet werden. Der Workshop kann auf unterschiedliche Gruppengrößen angepasst werden und sowohl digital als auch in Präsenz durchgeführt werden.

Der Workshop-Aufbau und die Übungen (Material: Schreibübungen) dürfen unter Nennung der Quelle für nicht-kommerzielle Zwecke (Weitergabe unter der gleichen Lizenz) übernommen und frei angepasst werden.

Lizenz: Namensnennung – Nicht-kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen (CC BY-NC-SA)

Exemplarischer Workshopaufbau

Zunächst müssen technische Voraussetzungen geklärt werden. Wenn mit großen Sprachmodellen geschrieben werden soll, ist es ratsam, den Teilnehmenden im Voraus mitzuteilen, dass ein Zugang zu einem Sprachmodell notwendig ist. Ebenso muss vor Ort ein Internetzugang für alle gewährleistet sein. Die Workshop-Teilnehmenden, die keinen Zugang zu einem Sprachmodell haben (oder haben möchten), kann ggf. durch die Lehrperson ein digitaler Raum zur Verfügung gestellt werden, z. B. über <https://fobizz.com/>. Auf fobizz.com finden sich auch Weiterbildungsangebote und Materialien zum Einsatz von KI in der Lehre. Es ist ratsam, neben dem Chatverlauf ebenso ein Sprachverarbeitungsprogramm zu öffnen (z. B. Pages oder Word), in das Textabschnitte kopiert und dort weiterbearbeitet werden. So kann der kreative Text unkompliziert zusammengefügt und bearbeitet werden.

Der Workshop könnte folgendermaßen aussehen (Umfang: ca. 120 Minuten):

- Begrüßung + Vorstellungsrunde (welche Erfahrung habt ihr bereits

mit großen Sprachmodellen gemacht? Welche Erfahrung habt ihr mit kreativem Schreiben und Schreibwerkstätten?) (ca. 10 Minuten)

- Input: Kreative Schreibverfahren mit KI (durch die dozierende Person) + Zeigen von Beispielen (ca. 15 Minuten)
- Erklären von Schreibübung 1 (es ist ratsam, die Übung einmal genau zu erklären und die einzelnen Schritte live vorzuführen) (ca. 10 Minuten)
- Arbeitsphase 1 (ca. 20 Minuten)
- Kurze Reflexion Schreibübung 1 (ca. 10 Minuten)
- Erklären von Schreibübung 2 (es ist ratsam, die Übung einmal genau zu erklären und die einzelnen Schritte live vorzuführen) (ca. 5 Minuten)
- Arbeitsphase (15 Minuten)
- Kurze Reflexion Schreibübung 2 (ca. 5 Minuten)
- Erklären von Schreibübung 2 (es ist ratsam, die Übung einmal genau zu erklären und die einzelnen Schritte live vorzuführen) (ca. 5 Minuten)
- Arbeitsphase (15 Minuten)
- Abschlussreflexion (Was hast du gelernt und was nimmst du aus dem Workshop mit?) (ca. 10 Minuten)

Arbeitsauftrag

Damit alle Teilnehmenden den Aufgaben und Anweisungen folgen können, außerdem die Möglichkeit haben, Prompts zu kopieren, ist es sinnvoll, den Arbeitsauftrag (Schreibübung 1 - 3) schriftlich zur Verfügung zu stellen. Am besten den Arbeitsauftrag erst zugänglich machen, nachdem die Schreibübungen erklärt wurden. So kann vermieden werden, dass die Teilnehmenden abgelenkt sind, weil sie schon anfangen, dem Arbeitsauftrag zu folgen. Die Anweisungen können z. B. nach der Einführung als PDF per Mail verschickt werden oder auf einem Online-Dokument zugänglich gemacht werden, auf das alle zugreifen können.

Schreibübungen

Bei dem Workshop geht es darum, in die kreative Arbeit mit einem großen Sprachmodell einzusteigen und sich mit Prompting vertraut zu machen. Nutze dafür den vorgegebenen Prompt und versuche in der Szene eine realistische Raumdarstellung zu erzeugen.

Nicht wundern: Der gleiche Prompt wird immer einen anderen Text erzeugen, auch wenn wir das gleiche Programm nutzen oder den Prompt ein zweites Mal nutzen.

Kontext

Um Effekte wie narrative Immersion (in den Text hineingezogen werden) oder ästhetische Illusion (Realitätsgefühl) zu erzeugen, gibt es verschiedene schreibtechnische Ansätze, die sich verknäpft auf die folgenden Kategorien herunterbrechen lassen: Raum, Figuren, Handlung, Zeit, sprachliche Umsetzung. Wir nähern uns der Textarbeit (erzählende Prosa) anhand der Kategorie: Raumdarstellungen. Raum ist eine von verschiedenen narratologischen bzw. poetologischen Kategorien, anhand der wir Erzählungen hinsichtlich ihrer Wirkung analysieren können.

Aufgabe

Öffne den Chat mit deinem Sprachmodell. Öffne außerdem ein Textverarbeitungsprogramm, in das du Textteile einfügen kannst, die du gut findest und mit denen du weiterarbeiten magst, z. B. Word. So kannst du den Text problemlos zusammenfügen und musst nicht später im Chatverlauf einzelne Passagen suchen.

Gib zunächst den folgenden Prompt ein, kopiere dafür den folgenden Textabschnitt heraus und füge ihn in den Chat mit deinem Sprachmodell ein:

- Prompt 1: Schreibe die erste Szene eines Romans. Im Roman geht es um eine Person, die anfängt, an der Universität Hildesheim zu studieren. Die Person ist 19 Jahre alt und studiert Kreatives Schreiben. Die erste Szene spielt in der Mensa. Es ist das Jahr 2084.

Sichte den generierten Text und überlege, wie du die Raumdarstellung (das Setting) findest. Wie ist die Umgebung (die Mensa) dargestellt? Bist du zufrieden mit dem Setting oder möchtest du es nochmal ändern lassen?

Promptbeispiele, wenn du mit dem Setting „Mensa“ grundsätzlich nicht zufrieden bist – du kannst hier ganz eigenständig und kreativ andere Orte und Parameter einfügen, so, wie es dir gefällt:

- Schreibe die Szene nochmal um und verändere das Setting. Die Szene soll in einem Supermarkt spielen, um sechs Uhr morgens, in der Hildesheimer Innenstadt.

Oder etwas absurder:

- Schreibe die Szene nochmal um und verändere das Setting. Die Szene soll in einem Spaceship spielen.

Unabhängig davon, ob du das Setting nochmal änderst oder nicht, achte im nächsten Schritt auf Folgendes:

Ist das Setting ausreichend beschrieben? Braucht es mehr Details? Gibt es sinnliche Beschreibungen, die die Atmosphäre „Mensa“ (oder dei-

nes Settings) gut transportieren? ...wie riecht es? ...welche Geräusche sind wahrnehmbar? ...wer ist da und wie sieht es aus?

Setze folgendermaßen an: Lasse eine zusätzliche Beschreibung generieren und füge diese an einer passenden Stelle im Text ein:

Promptbeispiel:

- Schreibe eine detailliertere Raumbeschreibung der Mensa, die die Atmosphäre besser transportiert. Viele Details, die Mensa befindet sich in einem sanierten Gebäude, es riecht nach Fett, aber auch nach Desinfektionsmitteln. Die Mensa ist fast leer, weil es acht Uhr morgens ist.

Oder:

- Schreibe den Anfang der Szene nochmal neu. Steige mit der Beschreibung der Universität ein. Die Universität wird von oben beschrieben, wie bei einer Luftaufnahme, Zoom auf die Mensa, dann auf die Hauptfigur, die durch die Schiebetüren die Mensa betritt.

Integriere klare Anweisungen. Welche Atmosphäre soll erzeugt werden? Und wie soll diese sprachlich umgesetzt werden?

- Schreibe eine detailliertere Raumbeschreibung der Mensa. Fokus auf visuellen Beschreibungen, bildbeschreibungsähnlich, detaillierte Farb- und Materialbeschreibungen, distanzierte Beschreibung, technisch.

Experimentiere weiter und kopiere Textpassagen, die du gut findest, in die Textverarbeitungsdatei. Baue die Szene ggf. neu zusammen. Lasse Beschreibungen generieren und füge diese zusammen.

Plot

In der zweiten Übung soll mithilfe eines großen Sprachmodells der Plot für die weitere Geschichte konstruiert werden. Der Plot, oder auch die Handlungsstruktur, ist der Grundriss einer Erzählung und wird als Überbau vor dem eigentlichen Schreiben festgelegt. So kann die schreibende Person sich anschließend an den einzelnen Handlungsstationen entlangschreiben und sie als Orientierung nutzen.

Wir starten wieder alle mit dem gleichen Prompt, und versuchen eine schlüssige und spannende Geschichte zu umreißen. Vergiss auch bei dieser Übung nicht, interessante Textbausteine in deinem Textverarbeitungsprogramm für später zu sichern.

Bleibe im gleichen Chat,, in dem deine erste Szene entstanden ist und mache mit folgendem Prompt weiter:

- Schreibe nun den Plot für den Rest der Erzählung.

Schau dir das Ergebnis an. Gefällt dir der Ablauf der Geschichte? Ist etwas nicht schlüssig?

Wenn du die Handlungsstruktur etwas interessanter gestalten möchtest, könntest du versuchen von einer linearen Erzählweise wegzukommen und/oder auf ein Happy-End zu verzichten. Du kannst auch weitere Handlungsstränge, also mehrere Handlungen innerhalb des Plots, hinzufügen.

- Beispiel: Schreibe den Plot noch einmal um und wechsle in eine asynchrone Erzählweise. Außerdem soll die Geschichte kein Happy-End haben.
- Oder: Füge mehrere Handlungsstränge hinzu.

Was fehlt dir in der Handlungsstruktur noch? Werde konkreter und gib detailliertere Anweisungen:

- Beispiel: Schreibe den Plot noch einmal um. In der Geschichte soll es um eine Verschwörung an der Universität gehen, der die Protagonist:innen auf die Schliche kommen. Das Ende soll einen schockierenden Plot-Twist enthalten.

Oder lasse bestimmte Szenen klarer herausarbeiten:

- Arbeite die Schlüsselszenen detaillierter heraus.

Experimentiere so lange, bis du das Gefühl hast, dass ein schlüssiges und interessantes Handlungs skelett für deine Erzählung entstanden ist.

Show don't tell

In der dritten Übung schauen wir uns die sprachliche Umsetzung an. Wir nutzen dafür den im Kreativen Schreiben und in Schreibratgebern vielzitierten Leitsatz: „Show don't tell“ (Dt.: Zeigen, nicht erzählen). Anstatt das Geschehen vom Standpunkt der Erzähler:in aus zu beschreiben, soll dieses stattdessen in Form von Handlung oder Dialogen gezeigt werden. Große Sprachmodelle tendieren dazu, Geschehnisse zusammenzufassen oder verknappert zu erzählen, anstatt Atmosphäre oder Handlung zu beschreiben. Als Beispiel:

Ich habe ChatGPT eine Kurzgeschichte über einen Todesfall in einer Familie schreiben lassen und mitunter folgenden Absatz erhalten:

„Die Beerdigung war ein trauriges Ereignis, das das ganze Dorf zusammenbrachte. Thomas war beliebt gewesen, ein Mann, der immer ein offenes Ohr und ein freundliches Wort für jeden hatte. Sein Fehlen hinterließ eine spürbare Leere.“

Die Beerdigung wird nicht auserzählt, wodurch es schwieriger sein kann, bei Leser:innen Mitgefühl auszulösen. ChatGPT erzählt zwar,

dass die Beerdigung traurig war, die Emotion wird aber kaum transportiert. Ich kann mir darüber hinaus als Leser:in nicht gut vorstellen, wie genau sich die spürbare Leere anfühlt. Wenn ich einen Roman schreiben will, mit dem ich Leser:innen emotional involvieren möchte, wäre es ratsam, die Szene zu verlängern, weniger raffend zu erzählen, außerdem den Inhalt (eine Beerdigung auf der Leute traurig sind) anhand von konkret beschriebenen Handlungen nachvollziehbar zu gestalten, also zu *zeigen*, wie traurig das Ereignis ist, anstatt es lediglich als traurig zu bezeichnen (und damit zu *erzählen*).

Aufgabe: Identifiziere eine Stelle in deinem generierten Text, in der das Sprachmodell deiner Meinung nach zu erzählend schreibt. Kopiere diese Stelle und füge sie z. B. in folgenden Prompt ein. Achtung: der Prompt ist auf das Beispiel zugeschnitten, je nachdem, worum es in deiner Textstelle geht, kannst du den Prompt anpassen:

- Schreibe die folgende Passage noch einmal um. Mehr „Show don't tell“, mehr Beschreibungen, mehr Innenansicht; die Beerdigung als Szene schreiben, nicht erwähnen, dass jemand traurig ist, sondern zeigen, dass die Gäste traurig sind: „[Die Beerdigung war ein trauriges Ereignis, das das ganze Dorf zusammenbrachte. Thomas war beliebt gewesen, ein Mann, der immer ein offenes Ohr und ein freundliches Wort für jeden hatte. Sein Fehlen hinterließ eine spürbare Leere.]“

Überarbeite verschiedene Szenen nach dem Muster um und füge sie anschließend wieder in den Text ein.

Quelle: Jenifer Becker u. Elena Ziegler: Workshop-Konzept „Annäherungen“. In: AI-Labkit 2024.

<https://ai-labkit.de/schreiben/prosa-workshop-konzept-ann%C3%A4herungen>

4 | Schreibübungen: Lyrik

Jonas Galm

Das Konnektionistische Paradigma – Digitales Co-Writing?

Große Sprachmodelle erzeugen nach Hannes Bajohr *konnektionistische* Texte, generieren also sprachlich stringente, zumeist sinnerzeugende Texte¹⁷. Andere Programme funktionieren sequenziell, mögliche Übungen dazu sind bei *Sequenzielle Übungen: Baukastenlyrik Selbermachenlassen?* gelistet.

Hier geht es um konnektionistische Ansätze, also eine Art Co-Writing mit KI-Programmen, die menschliche Sprache imitieren.

Starthilfen

Du kannst ein großes Sprachmodell durch einfache Aufforderung bitten, dir Starthilfen für dein Schreiben zu geben: Lass dir von einem Sprachmodell deiner Wahl ein Gedicht nach bestimmten Kriterien generieren. Der Prompt könnte zum Beispiel sein:

Schreib mir ein *trauriges* Gedicht über *Umzüge*, in dem ein *Pferd* vorkommt.

Die kursiven Begriffe kannst du beliebig ersetzen und ergänzen, also etwa:

Schreib mir ein *erschöpftes* Gedicht über *Quallen* im Stil von *Mascha Kaléko*, das mit *dem Blick aus einer Raumstation* endet.

Mit den Ergebnissen kannst du selbst weiterschreiben: Was interessiert dich am generierten Gedicht? Ist es fertig oder fehlt noch etwas? Möchtest du es kürzen? Verändern? Den Prompt verfeinern? Das Gedicht gehört dir – du kannst auch aus jeder generierten Zeile wieder die Anfangszeile eines eigenen Gedichtes und daraus einen ganzen Zyklus machen.

Noch ist davon auszugehen, dass die meisten großen Sprachmodelle nicht jede beliebige (lebende) Schriftsteller:in imitieren können. Shakespeare fällt den meisten Modellen wahrscheinlich leichter als Angélica Freitas. Falls du mit solchen *im Stil von*-prompts arbeiten willst, achte trotzdem darauf, das Ergebnis entsprechend zu markieren, wenn du es öffentlich teilst. Du kannst natürlich auch Gedichte aus der Sicht der britischen Queen oder fiktiver Charaktere wie Bernd Stromberg, Elmo oder der Maus aus der *Sendung mit der Maus* erzeugen.

Mixen

Du kannst das LLM auch bitten, zwei bestehende Texte miteinander zu vermischen. Dabei kann, je nach Prompt, eine Symbiose entstehen:

17 Hannes Bajohr: Künstliche Intelligenz und digitale Literatur. Theorie und Praxis konnektionistischen Schreibens. In: Ders. u. Annette Gilbert (Hg.) Digitale Literatur II. München: Edition text + Kritik 2021. S. 174-185.

eine dritte Möglichkeit zwischen den vorhandenen Textperspektiven. Oder du gibst einen einzelnen Text in das Programm und bittest es, das Gegenteil des von dir eingereichten Gedichtes zu produzieren. Was ist zum Beispiel das Gegenteil des berühmten Sonett-Auftakts *Shall I compare thee to a summer's day?* oder des Schlaflieds *Der Mond ist aufgegangen / die goldnen Sternlein prangen / am Himmel hell und klar?* Bloß, dass sie es nicht tun? Oder ist das Gegenteil eines aufgegangenen Mondes die untergegangene Sonne? Ist das nicht dasselbe? Was meint die KI dazu?

Klang

Viele Gedichte funktionieren über Klang; am Klang erkennt man die eigene Lieblingsdichter:in meist wieder. Du kannst das Sprachmodell um eine konsistente Reihe von Gedichttiteln, Anfangszeilen oder einfach um das Gesamtwerk einer fiktiven Person bitten, und dann selbst im möglichen Stil dieser Figur die Gedichte zu Ende schreiben. Ein Beispiel: die fiktive sudanesishe Dichterin Ina Nour Inama (die im Prompt genannt wurde) hat die Bände *Schatten über dem Nil*, *Flüsternde Winde*, *Lieder des Widerstandes* und *Echoes Of The Desert* veröffentlicht (das sind die Outputs von ChatGPT). Aus dieser Lüge lässt sich eine Geschichte weben, oder aber die Gedichtbände werden doch noch geschrieben. Du kannst das Programm in einem zweiten Schritt nach einem Beispielgedicht oder häufigen Motiven der Dichter:in fragen, nach weiteren Facetten und anders gelagerten Beispielen. Um brauchbare Ergebnisse zu erzeugen, musst du vielleicht ein bisschen rumprobieren und vier, fünf oder mehr aufeinanderfolgende Prompts formulieren.

Feedback

Du kannst die KI auch als Lektor:in einsetzen und bitten, ein von dir geschriebenes Gedicht mit Anmerkungen zu Stil, Inhalt, Tradition usw. zu versehen. Die KI kann dir auch alternative Stoßrichtungen für dein Gedicht aufzeigen, den Rhythmus verändern oder den Anfang, das Ende oder einige Motive austauschen.

Umschreiben

Du kannst die KI Fließtext oder andere Textformen (auch Packungsbeilagen, Impressumsangaben, AGB oder wütende Internet-Kommentare) in Lyrik übersetzen lassen. Oder du bittest das Programm, eine einzelne vorgegebene Zeile als Anfangszeile für ein Gedicht zu verwenden, und arbeitest wiederum mit dem Ergebnis oder Auszügen daraus.

Inspiration

Eine einfache Möglichkeit ist, Sprachprogramme explizit um maßgeschneiderte Inspiration zu bitten: Was interessiert dich, welche Lyrik liest du gerne, welche nicht? Welche Themen schlägt die KI dir aufgrund dieser Informationen vor? Welche Dichter:innen empfiehlt sie anhand der von dir bereisten Orte oder deiner Lieblingstiere und -farben? Wenn du eine bekannte Dichter:in wärst, wie würden deine berühmtes-

ten Zeilen lauten? Gib der KI also ein paar Informationen und bitte sie, diese zu vervollständigen.

Fehler

Der vielleicht einfachste Weg, mit KI Lyrik zu erzeugen, ist möglicherweise, ihre Ergebnisse nach Fehlern, Ungenauigkeiten und Ungereimtheiten zu durchforsten. Das wird mit der Optimierung der Modelle immer schwieriger, kann aber durch eine zu komplexe (oder ungenaue) Fragestellung bewusst erreicht werden. Oder die schlichte Bitte, ein wenig Unsinn in die Antworten einzustreuen. Viel früher fündig wird man aber etwa bei mehrfach übersetzten und rückübersetzten Texten, im Autokorrektur-Programm von Messengerdiensten und bei (noch) unterentwickelten KI-Assistenz-Modellen, wie sie derzeit auf einigen Websites auftauchen – oder in den Kommentarspalten von Instagram und YouTube, wo Chatbots immer kreativer und origineller, aber nicht unbedingt glaubwürdiger in ihrer Ansprache werden. Collagenhafte Lyrik, die solche noch nicht perfektionierten KI-Texte dokumentiert, kann als KI-Lyrik im selteneren, zweiten Wortsinn – als Lyrik, die sich zum Themenfeld KI kommentierend, reflexiv verhält – gelesen werden.

Brainstorming

Gerade für klangintensive Lyrik, die dadaistisch wirkt oder mit Lautmalereien arbeitet, bietet sich die Unterstützung durch KI-Sprachprogramme an. Auch andere Brainstorming-Situationen können mithilfe von KI imitiert und beschleunigt werden, etwa die gemeinsame Suche nach Synonymen oder alternativen Formulierungen.

Quelle: Jonas Galm: Konnektionistische Übungen: Digitales Co-Writing? In: AI-Labkit 2024.

<https://ai-labkit.de/schreiben/?post=konnektionistische-%C3%9Cbungen-digitales-co-writing>

Sequenzielle Übungen: Baukastenlyrik Selbermachenlassen?

Kann Lyrik allein durch Regelbefolgung entstehen? Welche Gedichte sind dadurch möglich? Hier findest du einen ersten Einblick in die möglichen Bedingungen digitaler, formaler Lyrik. Im Gegensatz zum konnektionistischen Paradigma geht es im sequenziellen darum, mit Code Texte zu generieren. Hierbei ist jeder Schritt nachvollziehbar, vorhandenes Textmaterial kann z. B. neu sortiert werden.

Programme

Drei Programme, die du zum sequenziellen Schreiben nutzen kannst:

- Mit dem AUTOMATENGEDICHTAUTOMAT von Hannes Bajohr lässt sich dein Textinput neu anordnen, durchmischen, kürzen oder um zusätzliche Satzzeichen ergänzen. Du kannst gewisse Wortgruppen oder „die 1000 häufigsten deutschen Wörter“ entfernen.¹⁸
- Die plauder.app von Gregor Weichbrodt: hier kannst du dir eine gegebene Satzstruktur in vielen verschiedenen inhaltlichen Variationen ohne viel Aufwand anzeigen lassen. Ein Beispiel: links im „Start“-Fenster gibst du den Satz ein, den du variieren möchtest, etwa *Wer #x für Lyrik hält, der hält auch #y für #z*. Bei #x, #y und #z sollte das kleine Popup *Create new* erscheinen. Wenn du dann auf das farbig unterlegte x, y oder z klickst, kannst du im rechts geöffneten Fenster für *empty rule* deine Wortbeispiele eingeben, also *Kafka, Packungsbeilagen, KI-Texte* und *Lautmalerei* für x, *Joghurt, Bahnfahren, Lungenkrebs* und *Korruption* für y und *Hautcreme, Sport, Liebe* und *eine gute Idee* für z.¹⁹ Du kannst auch längere Satzteile variieren oder Sätze wählen, die je nach Kombination stimmige Aphorismen, Widersprüche oder Unsinn produzieren. Der Anteil eigener Inputs ist hier tendenziell höher als bei Übungen, die wesentlich mit LLM-Outputs arbeiten.
- Die Seite Botnik lässt dich mit dem predictive writer eigenständig Texte aus vorhandenem Sprachmaterial generieren, etwa aus den Harry Potter-Büchern, Leonard Cohens Songtexten oder Zitaten von Jeff Bezos. Die Seite wird von einer Gruppe Comedy-Autor:innen gehostet.²⁰

18 <https://www.hannesbajohr.de/automatengedichtautomat/> (01.06.2024)

19 <https://plauder.app> (01.06.2024)

20 <https://botnik.org> (01.06.2024)

Potentielle Literatur

Als beispielhaft für solche Ansätze kann die internationale Künstler:innengruppe OULIPO gelten. OULIPO kommt aus dem Surrealismus und arbeitet mit Regeln und mathematischen Vorgaben. Die Variation einzelner Wörter innerhalb einer festen Satzstruktur wäre ein einfaches Beispiel für eine solche Regel. Ein praktisches Beispiel für solche sogenannte *potentielle Literatur* ist die Sonettensammlung „Hunderttausend Milliarden Gedichte“ von Raymond Queneau, eine Art analoger Algorithmus.²¹ Das Konzept beruht auf dem Prinzip mathematischer Permutationen. Oskar Pastior veröffentlichte bspw. Sestiniensammlungen und andere regelbasierte Gedichte.

Denkbar wäre, ein Sprachmodell entweder nach Ideen für solche Struk-

21 <https://lyrikzeitung.com/2009/12/07/47-hunderttausend-milliarden-gedichte/> (18.01.2025)

turgedichte zu fragen oder es zu bitten, eigene Regeln umzusetzen. Ein Prompt könnte etwa lauten:

Schreib mir ein Gedicht, für das die folgenden Regeln gelten: kein Wort darf mehr als einen Vokal haben, bis auf die jeweils letzten Wörter einer Zeile, die möglichst viele Vokale haben sollen. Jede Zeile soll aus Alliterationen bestehen. Die erste Zeile lautet: hart hund hort huhn herzt henkelunternehmensaktie. Die zweite Zeile lautet: müll mensch mast mord mist misst mangel-exemplar-erscheinung.

Eine andere Möglichkeit:

Setze die folgenden Regeln für ein Gedicht um, das vier mal vier Verse hat: pro Vers muss das Wort Reifen, Reif, Raupe und Randerscheinung einmal vorkommen. Es dürfen nicht zwei oder mehr dieser Wörter in derselben Zeile auftauchen und die Reihenfolge muss jedes Mal unterschiedlich sein. Die erste Zeile lautet: „Spring doch, spring, kriech oder spring durch den Reifen, ach bitte“.

Im zweiten Beispiel wären theoretisch 10.000 Kombinationen der vier gegebenen Wörter möglich. Die Rechenleistung für die Erstellung aller dieser Gedichte ist schwer vorstellbar.

Noch ein möglicher Input:

Ich will ein Gedicht schreiben, das nach den folgenden Regeln funktioniert: jede Zeile soll der Zeile davor in einem Detail widersprechen. Das kann eine klangliche oder inhaltliche Abweichung sein. Der Inhalt kann dadurch sinnvoll oder sinnlos sein. Als letzte Zeile soll eine sinnvolle Aussage stehen, die der Ausgangszeile widerspricht. Der Weg soll über das Gedicht hinweg nachvollziehbar sein und in beide Richtungen funktionieren. Die Ausgangszeile lautet: „Am trockenen Ufer des Flusses liegen die siebzehn Tische und Stühle aus Hartplastik (weiß) kopfüber geworfen im Sand. Und jemand: wie schön!“

Eine letzte, einfache Grundstruktur:

Schreib mir die ersten zwanzig Zeilen eines Gedichtes mit dem Titel „alle und ich“ nach dem Muster „alle reden über x, aber ich will über y reden“. Setze für x und y zufällige Fachbegriffe aus verschiedenen Disziplinen.

Hinweis: Programme wie Eloquentron3000²² von Fabian Navarro, die Gedichtegrube²³ von Lukas Distel und der poemgenerator²⁴ erzeugen niedrigschwellig Gedichte mit oder ohne eigenen Input. Auch diese Ergebnisse beruhen auf einer vorgegebenen Struktur, die in unterschiedlicher Komplexität erfüllt wird. Die Seiten können als erste Inspiration dienen, sind aber – im Gegensatz zu den obigen Beispielen – nicht frei verwendbar, ohne die Urheber:innenschaft für die Programme zu markieren.

22 <https://www.eloquentron3000.com/>

23 <http://falschegefuehle.de/>

24 <https://www.aipogenerator.com/de/#poem>

Quelle: Jonas Galm: Sequenzielle Übungen: Baukastenlyrik Selbermachenlassen? In: AI-Labkit 2024.

<https://ai-labkit.de/schreiben/sequenzielle-%C3%9Cbungen-baukastenlyrik-selbermachenlassen>

5 | Schreibübungen: Übersetzung

Ariane Siebel

Das Unmögliche versuchen – Lyrik übersetzen

KI kann keine Lyrik übersetzen: Klang und Kontext lassen sich bislang kaum maschinell übersetzen. Oder doch? In diesen Schreibübungen setzt du dich mit lyrischen Formen in Übersetzungskontexten auseinander. Versuche, Lyrik in andere Sprachen übersetzen zu lassen und experimentiere mit verschiedenen Herangehensweisen. Wie gut lässt sich, deiner Meinung nach, KI in Übersetzungsarbeit integrieren? Und was sollte in der Zusammenarbeit zwischen Mensch und KI in Übersetzungskontexten unbedingt beachtet werden? Entwickle eine kritische Haltung und wende die Übungen so an, dass sie zu deiner Schreibpraxis passen.

Lyrik übersetzen

In dieser Übung geht es darum, mithilfe einer KI ein fremdes Gedicht zu übersetzen. Es gibt eine Version für einsprachige, eine für mehrsprachige Personen. Da der Sinn oder das Thema eines Gedichts meist von KI erfasst werden kann, jedoch Rhythmus, Klang und Schema nicht mitübersetzt werden, schau dir hier an, wie dies nutzbar gemacht werden kann.

a) Schreibübung für einsprachige Personen:

1. Finde ein Gedicht in einer Sprache, die du nicht sprichst. Wenn du nicht gleich eines weißt, überlege: Welche Sprache interessiert dich? Welche gefällt dir aus klanglicher Perspektive? Du kannst nach bestimmten Autor:innen suchen oder nach bekannten Gedichten in dieser Sprache. Versuche, dabei nicht zu recherchieren, worum es geht.
2. Lies das Gedicht laut vor oder lass es dir von einer Sprachausgabe vorlesen (z. B. mit Google Translate). Vielleicht findest du auch eine gelesene Variante, beispielsweise auf YouTube.
3. Notiere dir Auffälligkeiten: Gibt es einen Rhythmus? Einen bestimmten Ton oder Klang? Bemerkest du Wiederholungen oder sonstige Auffälligkeiten? Worum, denkst du, könnte es gehen?
4. Kopiere das Gedicht in eine Übersetzungssoftware²⁵ deiner Wahl und lasse es übersetzen.
5. Arbeite mit dem Gedicht, das generiert wurde – worum geht es darin, laut der Übersetzung, tatsächlich? Wie würdest du das übersetzte Thema und das Gefühl, welches du zuvor beim Anhören hattest, miteinander verbinden? Was fällt dir an sprachlichen Ungereimtheiten in der Übersetzung auf und worauf könnte dies hinweisen? Recherchiere anhand dieser Ungereimtheiten nach eventuellen Zweideutigkeiten von enthaltenen Worten oder Redewendungen. Ändere das Gedicht dementsprechend,

25 Zum Beispiel: DeepL oder ein großes Sprachmodell. Weitere Infos zu KI-gestützten Tools findest du hier <https://ai-labkit.de/lernen/tools-zur-%C3%9Cbersetzung-mithilfe-ki>

sodass sowohl das übersetzte Thema und deine Empfindung des Originals (deinem Gefühl nach) zueinander passen.

b) *Schreibübung für mehrsprachige Personen:*

1. Suche dir ein Gedicht in einer Sprache aus, die du gut beherrschst.
2. Überlege vorab: Was gefällt dir, was ist wichtig für das Gedicht? Welches Gefühl vermittelt es? Was darf nicht verloren gehen?
3. Gib das Gedicht in eine KI-Übersetzungssoftware deiner Wahl ein. Falls du ein CAT-Tool²⁶ wählst, kannst du dich während der Übersetzung bereits zwischen den Vorschlägen entscheiden.
4. Schau dir das Ergebnis an: Gibt es Bruchstellen? Sind Bedeutungen verlorengegangen? Wenn ja, wo? Wo siehst du stilistische Mittel, die nicht übersetzt worden sind? Welche Worte würdest du ändern? Was fehlt dir? Was ist zu viel?
5. Suche Synonyme für Wörter, die deiner Meinung nach nicht gut übersetzt wurden. Nutze ein digitales Wörterbuch oder ein großes Sprachmodell. Welches Wort passt in diesem Kontext besser? Warum?
6. Achte auf kulturelle Kontexte, Bezüge, Gender, Redewendungen und Wortspiele. Suche nach Äquivalenten im Deutschen, falls möglich.

KI lyrisch überfordern

In der Übung geht es darum, selbst ein Gedicht zu schreiben, welches mit KI schlecht zu übersetzen wäre.

1. Bedenke, was mit KI nicht gut übersetzbar ist: Rhythmus, Klang, kulturelle Bezüge und Besonderheiten, Wortspiele, Mehrdeutigkeit, Lautsprache.
2. Sammle assoziativ zu dem, was dir dazu einfällt – um welches Thema geht es in deinem Gedicht? Wie gestaltet sich das Gedicht sprachlich, wenn du dich von den oben genannten Parametern leiten lässt? Du kannst zur Inspiration auch beispielsweise die Liste deutscher Redewendungen²⁷ verwenden. Führe die gesammelten Komponenten so zusammen, wie sie für dich zufriedenstellend sind.
3. Kopiere das fertige Gedicht in eine Übersetzungs-Software. Wie sieht das Ergebnis aus? Hat die Übersetzung gut oder schlecht funktioniert? Wurden Bezüge erkannt? Welche Worte wurden ausgewählt? Was fällt dir auf?

26 Computer-Assisted-Translation-(CAT)-Tools sind Programme zur zentralen Bearbeitung von Texten und Übersetzungen. Alles, was mit einem Übersetzungsauftrag zu tun hat, kann in einem CAT-Tool koordiniert und organisiert werden: Die zu übersetzenden Texte, weiterführende Materialien, Terminologie, Paralleltexte, Kunden-Informationen oder Projekt-Bedingungen sowie Bearbeitungsdauer. Sie werden daher hauptsächlich von Übersetzungsunternehmen genutzt.

27 https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_deutscher_Redewendungen

Übersetzungslirik erzeugen

In dieser Übung geht es darum, KI-Übersetzungs-Tools zu nutzen, um eigenständige Werke damit zu erzeugen. Ein Text soll also nicht sinnhaft von einer Sprache in die nächste übersetzt werden, sondern du schreibst z. B. konzeptuelle Gedichte mit einem Übersetzungswerkzeug.

1. Kopiere eins deiner Gedichte in eine Übersetzungs-Software. Lasse nun das Gedicht in möglichst viele Sprachen übersetzen. Konkret ist damit gemeint: du übersetzt das Gedicht von einer Sprache in eine andere, und dann direkt wieder in eine neue, usw. Wenn du eine Software nutzt, die viele Sprachen übersetzen kann (z. B. Google Translate), nutze min. 5 Sprachen. Übersetze das Gedicht von einer Sprache in die nächste und lasse es erst zum Schluss zurückübersetzen.
2. Was ist aus deinem Gedicht geworden? Kannst du es wiedererkennen? Hat sich der Sinn gewandelt? Wie sieht die Sprache jetzt aus? Was würdest du, gemäß des neuen Sinnes, noch umstellen?
3. Kopiere einen Fließtext, den du in ein Gedicht verwandeln lassen möchtest, in ein Textvisualisierungsprogramm für Wordclouds. Sortiere die Wordcloud in ein Gedicht.
4. Schreibe ein Gedicht, indem du einen Fließtext nach häufigen Wortfolgen (N-Grams) untersuchst: Suche dir eine häufige Wortabfolge aus und lass jede Gedichtzeile mit einem anderen Wort enden (Sketch Engine eignet sich dafür gut).
5. Schreibe ein Gedicht gemäß der Wahrscheinlichkeit der Abfolge von Worten in verschiedenen Sprachen/Kulturen: Aufgrund verschiedener grammatikalischer Satzstrukturen und Assoziationen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass im Deutschen auf das Wort „Gesundheit“ das Wort „wiederherstellen“ folgt, wohingegen das englische „health“ oft von „care“ gefolgt ist. Entscheide dich für ein Wort, welches du in verschiedenen Sprachkonzepten verfolgen willst – lass dir anzeigen, was das jeweils wahrscheinlichste nächste Wort in der jeweiligen Sprache ist und tausche es aus, sodass das wahrscheinliche Wort in der einen Sprache das nächste Wort in der anderen Sprache wird. In diesem Beispiel wäre es dann „Gesundheit kümmern“ und „health restore“. Du kannst dafür beispielsweise entweder Tastatur-Autocomplete auf verschiedenen Sprachen nutzen oder die Wortkollokation-Funktion von Sketch Engine.

Quelle: Ariane Siebel: Das Unmögliche versuchen. Lyrik übersetzen. In: AI-Labkit. 2024.

<https://ai-labkit.de/schreiben/das-unm%C3%B6gliche-versuchen-lyrik-%C3%BCbersetzen>

2. Prosa mit KI übersetzen

In den Schreibübungen arbeitest du mit Prosaformen: Schau dir an, welche Ergebnisse verschiedene Tools beim Übersetzen von Erzähltexten erzielen. Die Übungen beinhalten verschiedene Zugänge, die dir zeigen, wie KI aktuell Prosa übersetzt. Die Schreibimpulse sollen dir auch ermöglichen, spielerisch mit Übersetzungs-KI umzugehen und den Einsatz von KI bei Übersetzungen kritisch zu reflektieren. Versuche, Figurenrede und sprachliche Spezifika in andere Sprachen zu übertragen und Erzählungen mit Übersetzungstools in absurdes Theater umzuschreiben. Wie gut lässt sich Prosa übersetzen?

Prosaische Übersetzungen

In der Übung geht es darum, mithilfe einer KI einen Prosatext zu übersetzen.

1. Suche dir einen Erzähltext aus (in einer Sprache, die du nicht sprichst). Wenn dir nicht sofort ein passender Erzähltext einfällt, überlege zunächst, welche Sprache dich interessiert. Welche fremdsprachigen Autor:innen findest du spannend? Welche Themen?
2. Kopiere den Text in eine KI-Übersetzungs-Software deiner Wahl und lasse ihn übersetzen. Kopiere die Übersetzung in ein Textdokument. Lies dir das Ergebnis genau durch.
3. Öffne ein Textvisualisierungsprogramm deiner Wahl und lasse es deinen Original-Text sowie deine Übersetzung untersuchen: Wie lang sind die Sätze? Welche Wörter kommen besonders häufig vor? Wie werden Satzzeichen eingesetzt? Notiere deine Beobachtungen.
4. Überarbeite deine Übersetzung bezüglich des Stils, überlege auch, wie du selbst den Text gestalten würdest. An welchen Stellen klingen Sätze nicht stimmig (sowohl gemäß der Grammatik als auch der Bedeutung)? Falls dir bestimmte Stellen auffallen, suche nach Alternativen und Synonymen. Du kannst hierfür auch DeepL-Write nutzen und damit die tonalen Einstellungen verändern.
5. Überprüfe den Text auf kulturelle Bezüge und Normen. Gibt es Stellen, an denen Bedeutungen und Bezüge verlorengehen? Gibt es Stellen, in denen von der Übersetzungs-KI irrtümlich andere Bedeutungen oder Bezüge angenommen werden? Gibt es Irritationsmomente (die auf weitere Bedeutung in der Quellsprache hindeuten könnten)? Achte auf Gender, Bezüge und Redewendungen, recherchiere gegebenenfalls nach z. B. Redewendungen o.ä. (in der Sprache, aus welcher du übersetzt). Wähle aus, welche Stilentscheidungen dir wichtig sind und übersetzt werden sollen und welche weniger wichtig und somit ausgelassen werden können.

Prosa schlecht übersetzen

In der Übung geht es darum, einen Prosatext zu schreiben, der mit KI schlecht übersetzbar wäre:

1. Bedenke, was mit KI nicht gut übersetzbar ist: Rhythmus, Klang, kulturelle Bezüge/Regeln und Besonderheiten (z. B. Redewendungen), Wortspiele, Mehrdeutigkeit. Experimentiere mit möglichst vielen verschiedenen sprachlichen Ebenen und Stimmungen. Beispielsweise kannst du dir vornehmen, einen Text mit drei Figuren zu schreiben. Figur 1 ist besonders unhöflich (im Kontext deiner Kultur). Figur 2 soll in ihrer Wortwahl besonders enthusiastisch klingen. Figur 3 ist dahingegen in Gesprächen immer kurz angebunden.
2. Schreibe den Text mit Fokus auf mindestens einem der angeführten Aspekte. Diese können auch von Absatz zu Absatz oder Figur zu Figur variieren. Du kannst auch zwischen formeller und informeller Sprache, neueren und älteren Wörtern oder Formulierungen wechseln (hilfreich kann Wikipedias Redewendungen-Liste²⁸ sein oder die DeepL-Write-Funktion).
3. Kopiere den fertigen Text in eine Übersetzungs-Software. Wie findest du die Übersetzung? Welche Art Text wurde generiert? Wurden die Bezüge oder Wortspiele erkannt? Wie wurden einzelne Worte übersetzt? Wurde der Ton deiner Figuren richtig übersetzt? Fügt das Ergebnis der Bedeutung etwas hinzu? Was fällt dir noch auf?

28 https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_deutscher_Redewendungen

Übersetzungsprosa schreiben

In dieser Übung geht es darum, KI-Übersetzungs-Tools zu nutzen, aber nicht zum Übersetzen, sondern um eigenständige Erzählungen zu erzeugen.

1. Nutze DeepL, um einen Erzähltext zu übersetzen und wieder rückübersetzen zu lassen. Gehe den Text Satz für Satz durch und entscheide, welches deiner Meinung nach das wichtigste Wort im Satz ist, um aus dem Glossar eine Alternative dafür auszuwählen. Spiele mit Sinn und Form – wie verändert sich die Bedeutung des Satzes? Wie der Gesamtkontext? Welche Bedeutungen werden für bestimmte Worte vorgeschlagen? Welche gefallen dir besser?
2. Nutze die DeepL-Rückübersetzungsfunktion, um deinen Text von informell zu formell zu verändern. Versuche anschließend, die Formalität selbst so weit wie möglich auszudehnen. Füge nach eigenem Ermessen Wendungen und Worte hinzu, die eine hohe Formalität ausdrücken.
3. Nutze z. B. SmartCat, um in schweizerischen oder österreichischen Dialekt zu switchen.
4. Nutze VoyantTools, um deinen eigenen Stil zu untersuchen – so, als ob du dich selbst übersetzen müsstest. Was wusstest du noch nicht über deinen eigenen Stil? Untersuche Worthäufigkeiten, wähle eines der häufigsten Worte aus und schreibe den Text um, sodass das Wort nicht mehr vorkommt.

Quelle: Ariane Siebel: Prosa mit KI übersetzen. In: AI-Labkit. 2024.
<https://ai-labkit.de/schreiben/prosa-mit-ki-%C3%BCbersetzen>



Stiftung
Innovation in der
Hochschullehre

AI Writing-Lab